

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Oda Hassepaß und André Schulze (GRÜNE)

vom 23. Juni 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Juni 2026)

zum Thema:

Verkehrssicherheit von Fußgänger*innen in Neukölln

und **Antwort** vom 9. Juli 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Juli 2026)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Frau Abgeordnete Oda Hassepaß (GRÜNE) und
Herrn Abgeordneten André Schulze (GRÜNE)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/26480
vom 23. Juni 2026
über Verkehrssicherheit von Fußgänger*innen in Neukölln

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Neukölln um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

Frage 1:

Wie ist der Umsetzungsstand der Maßnahmen des "Sofortprogramms" Querungshilfen, die dem Bezirk Neukölln zugesagt wurden? (bitte um tabellarische Auflistung nach vorgesehenen Örtlichkeiten, Art der Maßnahme und Datum der Freigabe, Umsetzungsstand/Zeitplan)

Antwort zu 1:

Im Fußgängerüberweg-Bauprogramm der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt ist für den Bezirk Neukölln der Fußgängerüberweg in der Emser Straße/ Ilsestraße enthalten. Voraussichtlich wird der Bau im 2. Quartal 2027 beginnen. Darüber hinaus setzt der Bezirk Querungsanlagen eigenständig um, die zum Teil durch die Senatsverwaltung finanziert werden.

Frage 2:

Welche Unfallschwerpunkte hat der Senat seit 2023 im Bezirk Neukölln entschärft? (bitte um tabellarische Auflistung nach Örtlichkeit, Art der Maßnahme und Umsetzungszeitpunkt)

Antwort zu 2:

Ort	Art der Maßnahme	Umsetzungszeitpunkt
Sonnenallee / Saalestraße	Verlängerung Mittelstreifen mit Absperrung, um Queren außerhalb der Lichtzeichenregelung zu unterbinden. Umbau der Lichtzeichenanlage (LZA) mit Schutzblinker vor der S-Bahnbrücke, Schutzblinker für Radverkehr und Signalisierung für nach links abbiegenden Radverkehr sowie Markierungsanpassung.	Umsetzung erfolgte im Jahr 2025

Frage 3:

Welche Unfallschwerpunkte plant der Senat im Bezirk Neukölln 2026 noch zu entschärfen? (bitte um tabellarische Auflistung nach Ort, Art der Maßnahme und geplanten Beginn der Umsetzung)

Antwort zu 3:

Ort	Art der Maßnahme	Umsetzungszeitpunkt
Hermannstraße / Thomasstraße	Neubau Lichtzeichenanlage	Umsetzung hat begonnen

Frage 4:

Welche Kreuzungen und Übergänge im Bezirk Neukölln wurden seit 2023 mit SenMVKU-Finanztiteln aus dem Gehweg-Sanierungsprogramm umgestaltet? (bitte um tabellarische Auflistung nach Ort, Art der Maßnahme und Datum der Freigabe)

Antwort zu 4:

Dem Senat ist kein Gehweg-Sanierungsprogramm bekannt.

Unter der Annahme, dass das Bordsteinabsenkungs-Programm gemeint ist, werden folgende Kreuzungen beim Bezirksamt priorisiert:

Ort	Maßnahme	Datum Freigabe
Schandauer Straße/ Wildenbruchstraße	Bordsteinabsenkung	offen
Laubestraße/ Wildenbruchstraße	Bordsteinabsenkung	offen
An den Achterhöfen/ Lindholzweg	Bordsteinabsenkung	offen
An den Achterhöfen/ Haewererweg	Bordsteinabsenkung	offen
Kleestraße/ Kornradenstraße	Bordsteinabsenkung	offen
Buchsbaumweg/ Salbeiweg	Bordsteinabsenkung	offen
Kornblumenring/ Margueritenring	Bordsteinabsenkung	offen

Frage 5:

Welche Kreuzungen und Übergänge im Bezirk Neukölln sollen 2026 mit SenMVKU-Finanztiteln aus dem Gehweg-Sanierungsprogramm umzugestaltet werden? (bitte um tabellarische Auflistung nach Ort, Art der Maßnahme und geplanten Beginn der Umsetzung)

Antwort zu 5:

Aus dem Titel „Maßnahmen zur Verbesserung des Fußverkehrs“ werden in Neukölln für das Jahr 2026 folgende Maßnahmen finanziert:

Ort	Art der Maßnahme	Beginn der Umsetzung
Hertastraße / Kranoldstraße	Umbau und Anpassung Gehwege	bereits begonnen
div. Örtlichkeiten	Barrierefreien Ausbau von Gehwegen für drei Planungsabschnitte	bereits abgeschlossen

Darüber hinaus stehen dem Bezirksamt Neukölln aus diesem Titel noch Finanzmittel für das Programm „Barrierefreie öffentliche Räume – Bordabsenkungen“ zur Verfügung. Die Auswahl der einzelnen Standorte für vorzunehmende Bordabsenkungen obliegt dem Bezirk.

Frage 6:

Wie bewertet der Senat die verkehrliche Situation an der Kreuzung Silbersteinstr./Bendastraße rund um den Eduard-Müller-Platz? Können besonders schutzbedürftige Verkehrsteilnehmende wie Senior*innen und Kinder die Straßen jederzeit sicher queren?

Antwort zu 6:

Im unmittelbaren Nahbereich befindet sich eine LZA zur sicheren Querung, außerdem gilt Tempo 30 in diesem Bereich der Silbersteinstraße; ein dringender Handlungsbedarf besteht insoweit nicht.

Frage 7:

Die Grundschule am Koppelweg, hat zum Schuljahr 2025/26 den Schulbetrieb aufgenommen. Schulkinder, die morgens mit dem Bus 181 aus Richtung Mariendorf zur Schule am Koppelweg fahren, gelangen an der Bushaltestelle „Am Brandpfuhl“ nur unter Gefahren über die Straße. Welche konkreten Maßnahmen plant der Senat, um die Schulwegsicherheit vor Ort sicherzustellen?

Antwort zu 7:

Das Bezirksamt Neukölln hat den betreffenden Standort in der Arbeitsgruppe „Förderung des Fußverkehrs/Querungshilfen“ mit Dringlichkeit für die Prüfung einer Querungshilfe angemeldet. Entsprechend werden die Erforderlichkeit und die Möglichkeit, an diesem Standort eine Querungshilfe einzurichten, in der von der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt geleiteten Arbeitsgruppe geprüft werden.

Da in der Regel mehrere Prüfschritte erforderlich sind und sehr viele Vorschläge zu neuen Standorten von Querungshilfen eingehen, wird die Bearbeitung einige Zeit in Anspruch nehmen.

Eine aktuelle Gefahrenlage ist dem Senat an der Örtlichkeit jedoch nicht bekannt.

Frage 8:

Welche gefährlichen Knotenpunkte, die als Unfallhäufungsstellen von der Unfallkommission bearbeitet wurden, gibt es in Neukölln, und

a) welche Maßnahmen wurden davon seit 2023 umgesetzt

b) welche Maßnahmen sind bereits angeordnet aber noch nicht umgesetzt? (Bitte um Auflistung aller Örtlichkeiten, geplante und umgesetzte Maßnahmen, Zeitplan, Finanzierungsbedarf)

Antwort zu 8:

Folgende Knotenpunkte wurden behandelt:

- Sonnenallee / Ziegrastraße, stationäre LZA mit Erweiterung Estrell Hotel vorgesehen
- Hermannstraße / Herfurthstraße – Werbellinstraße, Umsetzung im Zuge der Radverkehrsanlagen Hermannstraße

- Stubenrauchstraße / Kansalstraße – Seidelbastweg, zurückgestellt wegen Klärung der Radverkehrsanlagen in dem Bereich
- Rudower Straße / Johannisthaler Chaussee, Umbau LZA, abhängig von möglicher Finanzierung
- Johannisthaler Chaussee / Fritz-Erler-Allee, LZA Umbau abhängig von Finanzierung
- Karl-Marx-Straße / Glasower Straße, Umorganisation nach Abschluss Bauarbeiten in dem Bereich
- Oberlandstraße / BAB 100, Etablierung Radverkehrsführung nach tödlichem Unfall
- Buckower Damm / Gutschmidstraße getrennte Rechtsabbiegesignalisierung, Rotunterlegung Radfurten durch Bezirk

Antwort zu 8a:

Hermannstraße / Thomasstraße LZA Neubau ist in Umsetzung
Sonnenallee / Saalestraße siehe Antwort Frage 2

Antwort zu 8b:

Neuköllner Straße / Zwickauer Damm / Stubenrauchstraße, Umbau LZA, Umsetzung für 2027 vorgesehen, Finanzierungsbedarf derzeit 180.000 €

Frage 9:

Wann plant der Senat, die Ampelphasen an der Kreuzung Hermannstraße/Karlsgartenstraße so anzupassen, dass auch Kita- und Schulkinder die Straße in einem Zuge bei Grün queren können?

Antwort zu 9:

Eine Umplanung dieser Lichtsignalanlage ist seit mehreren Jahren für die Realisierung der Radverkehrsanlage (RSV) Hermannstraße vorgesehen. Erste Entwürfe dieses aus drei Teilabschnitten bestehenden Vorhabens stammen aus dem Jahr 2019. Die Umsetzung verzögerte sich mehrfach aufgrund von Finanzierungsproblemen seitens des Bezirkes als Vorhabenträger. Gegenwärtig anvisiertes Umsetzungsziel des hier relevanten Bauabschnitts drei ist nach Angaben des Bezirks Neukölln das III. Quartal 2027.

Die Neuplanung sieht eine bedarfsgerechtere Steuerung dieser LSA vor, wofür entsprechende Sensorik an der Anlage verbaut werden wird. Damit soll dann auch der Fußverkehr profitieren. Ferner wird der Fahrverkehr detektiert, um nach vorliegender Fußverkehr-Anforderung und abebbendem Fahrverkehrsstrom früher in die Fußverkehrsfreigabe zu wechseln und so das Warten bei Fußverkehrs-Rot zu minimieren.

Der Anforderungsmodus dieser Anlage für den Fußverkehr besteht bereits bei der heutigen Steuerung und unterscheidet zwischen Anforderungen zur Gesamtquerung mit Hilfe der außen platzierten Taster von den so genannten „inneren“ Anforderungen von der Mittelinsel aus. Bei Anforderung von den außenliegenden Straßenseiten aus ist die Querung beider hintereinander liegender Furten innerhalb eines Programm-Zyklus gewährleistet. Erfolgt die Anforderung von der Mittelinsel aus, wird damit nur die Freigabe für die angeforderten Furt ausgelöst. Leider gehört es zu den Erfahrungen mit Anforderungs-LSA, dass Fußverkehr von der aktiven Tasterbetätigung absieht, sobald sich bereits mehrere wartende Personen an der LSA befinden oder im Gegenverkehr die Freigabe bereits ausgelöst haben. Dass die Freigabedauer aber auch bei regulärem Ablauf nicht darauf ausgelegt ist, den gesamten Querungsprozess bis zum Bord der anderen Straßenseite in Grün zu begleiten, gehört zu dem in der bundesweit geltenden Richtlinie für Lichtsignalanlagen (RiLSA) festgelegten Standards für die Programme von Lichtsignalanlagen und weist kein Mangel auf. D.h. der Querungsprozess wird nur bis zu zwei Drittel der Furtlänge bei Signalstellung Grün begleitet. Mit dem anschließenden Rot beginnt eine Schutzzeit für den Fußverkehr, innerhalb welcher der Fußverkehr die komplette Furt räumen kann, bevor der querende Fahrverkehr Freigabe erhält.

Frage 10:

Wie ist der Stand der Planungen für eine Umgestaltung des Hermannplatzes zur Anpassung an den Klimawandel?

Frage 11:

Wann entscheidet die Senatsverkehrsverwaltung über die Neuorganisation der Fahrspuren auf dem Hermannplatz und welche Schritte sind dafür noch notwendig?

Antwort zu 10 und 11:

Die Fragen 10 und 11 werden folgend zusammen beantwortet:

Der Hermannplatz und der Bereich um den Hermannplatz werden zukünftig durch diverse Vorhaben umgestaltet werden. Eine Umgestaltung des Hermannplatzes steht aus verkehrlicher Sicht in einem direkten Zusammenhang mit der Planung der Straßenbahnneubaustrecke von der Warschauer Straße zum Hermannplatz durch die BVG. Inwiefern in diesem Zusammenhang eine Neuorganisation der Straßenraumaufteilung erfolgen wird, ist im Rahmen der derzeit zu erarbeitenden Entwurfsplanung zur Straßenbahn zu ergründen.

Das Bezirksamt Neukölln hat außerdem im Rahmen der Anmeldung investiver Maßnahmen für den Zeitraum von 2032 bis 2036 eine Umgestaltung des Hermannplatzes vorgesehen und hierfür entsprechend in der Investitionsplanung Mittel vorgesehen. Konkrete Gestaltungsvorgaben sind zum jetzigen Zeitpunkt weder definiert noch hierfür zuständigen Senatsverwaltung abgestimmt. Wann das Vorhaben tatsächlich zur Umsetzung kommt und wie groß der Umgriff der Maßnahme sein wird, ist derzeit nicht absehbar.

Frage 12:

Wie ist der Umsetzungsstand des dringend erforderlichen Fußgängerüberwegs bzw. einer Ampel an der Kreuzung Blaschkoallee/Riesestraße? Welche weiteren Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für zu Fuß Gehende plant der Senat bzw. der Bezirk Neukölln an dieser Kreuzung?

Antwort zu 12:

Auf Grund der derzeitigen Haushaltslage ist die Realisierung des Neubaus der Lichtsignalanlage gegenwärtig nicht möglich. Sollten zukünftig finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, wird die weitere Bearbeitung dieses Vorhabens erfolgen.

Frage 13:

Die Kreuzung Hermannstraße/Flughafenstraße ist für alle Verkehrsteilnehmenden unübersichtlich und gefährlich. Welche Erkenntnisse hat der Senat über rot eingefärbte Rad- und Fußgängerfurten als Mittel, um die Sichtbarkeit und Verkehrssicherheit zu erhöhen und plant der Senat, die Rad- und Fußgängerfurten an der Kreuzung Hermannstraße/Flughafenstraße rot einzufärben?

Antwort zu 13:

Mit der Umsetzung des 3. Bauabschnitts der Radverkehrsanlage in Zuge der Hermannstraße ist ein Umbau der Lichtzeichenanlage geplant, dieser Umbau beinhaltet auch die Roteinfärbung der Radverkehrsfurten.

Frage 14:

Wie ist der Stand der Erarbeitung des Fußverkehrsplans und welche Maßnahmen für den Bezirk Neukölln sind darin enthalten/geplant?

Antwort zu 14:

Der Fußverkehrsplan (FVP) wurde gemäß den Vorgaben des MobG BE erarbeitet. Der FVP hat im Zuge seiner Erarbeitung die geforderten Beteiligungsschritte (u.a. denen des MobG BE) zur Beteiligung von Bezirken, Gremium Fußverkehr und weiteren Verbänden durchlaufen.

Der FVP wurde einer Vorprüfung zur Strategischen Umweltprüfung (SUP) unterzogen, mit dem Ergebnis, dass er nicht prüfpflichtig ist.

Die Einbringung des FVP als Senatsvorlage ist für die aktuelle Legislatur avisiert und derzeit in Vorbereitung. Mit der Einbringung erfolgt die Ressortbeteiligung und die Einbindung des Rates der Bürgermeister.

Der FVP enthält keine für einzelne Bezirke spezifische Maßnahmen. Der bisherige Entwurf steht noch unter dem Vorbehalt der Ressortmitzeichnung und der Beteiligung des Rates der Bürgermeister.

Berlin, den 09.07.2026

In Vertretung
Arne Herz
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt